

**MINISTÈRE
DE LA TRANSITION
ÉNERGÉTIQUE**

Paris, den 22. November 2023

Die Ministerin

Ref: MTE/2023-10/42663

Frau Brigitte TORLOTING
Präsidentin des Oberrheinrats
Vorsitzende der französischen Delegation
Vize-Präsidentin der Region Grand Est

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

mit Ihrem Schreiben vom 18. Juli 2023 haben Sie mir freundlicherweise eine vom Oberrheinrat in seiner Sitzung vom 23. Juni 2023 gefasste Resolution für eine nachhaltige Energieversorgung zukommen lassen.

Der Oberrheinrat ruft dazu auf, die Abhängigkeit des Oberrheins von fossilen Energieträgern drastisch zu reduzieren, indem die Entwicklung der erneuerbaren Energien beschleunigt und intensiviert wird. Diesbezüglich überarbeitet Frankreich derzeit seine Energie- und Klimastrategie. Darin werden konkrete Pfade mit quantifizierten Zielen festgelegt, um Frankreich zum ersten großen Industrieland zu machen, das aus der Nutzung fossiler Energieträger aussteigt. Insbesondere sollen die letzten Kohlekraftwerke bis 2027 umgewandelt und ein deutlicher Rückgang des Verbrauchs von Kohle, Gas und Öl eingeleitet werden. Um diesen Wandel zu ermöglichen, wird der Einsatz aller kohlenstoffarmen Energieträger durch die Elektrifizierung der Anwendungen, den Ausbau der Photovoltaik, der Offshore-Windkraft, die Entwicklung der Bioenergie und der erneuerbaren Wärme sowie die Wiederbelebung der Kernenergie unterstützt.

Im Hinblick auf die Senkung des Gesamtendenergieverbrauchs setzt Frankreich weiterhin auf den Einsatz der beiden Hebel Energieeinsparung und Energieeffizienz, um die auf europäischer Ebene verschärften Ziele zur Senkung unseres Energieverbrauchs zu erreichen.

Der Oberrheinrat fordert, dass der Wärmebedarf direkt durch die Erzeugung von Wärme und nicht durch die Umwandlung von Strom gedeckt werden soll, wenn dies möglich ist.

In diesem Zusammenhang wird Frankreich weiterhin die Entwicklung von erneuerbarer Wärme und Abwärme unterstützen. Wärme macht heute etwas weniger als die Hälfte (43%) des Endenergieverbrauchs in Frankreich aus, wobei derzeit nur etwa ein Viertel davon aus erneuerbaren Quellen stammt. Frankreich setzt auf einen starken Anstieg der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien und den beschleunigten Ausbau der städtischen Wärme- und Kältenetze, um schnell aus der Nutzung fossiler Energieträger auszusteigen.

Der Oberrheinrat weist auf das Risiko eines Spannungsabfalls im Stromversorgungsnetz hin. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem beschleunigten und massiven Ausbau der erneuerbaren Energien sowie dem steigenden Verbrauch werden strukturelle Änderungen der Strategien zur Netzentwicklung und der damit verbundenen Investitionen erfordern. RTE, der Betreiber des Stromübertragungsnetzes in Frankreich, überarbeitet derzeit seine Ziele. Die neuen Pläne werden in seinem für 2024 angekündigten Zehnjahresplan für die Entwicklung des Übertragungsnetzes vorgestellt und müssen auch die beschleunigte Anbindung von Industrieprojekten und Projekten im Bereich erneuerbare Energien berücksichtigen. Im Hinblick auf das Verteilungsnetz plant ENEDIS, seine jährlichen Investitionen bis 2032 zu erhöhen. Diese Pläne werden laut Gesetz der Energieregulierungskommission zur Prüfung vorgelegt.

In Bezug auf den Standort Fessenheim scheint mir die Schaffung eines nachhaltigen Innovationsparks, den der Oberrheinrat im Rahmen der staatlich geförderten Revitalisierung des Standorts fordert, mit den im Gebietspakt (*Pacte du territoire*) festgelegten Leitlinien, insbesondere mit dessen Achse 3 (das Gebiet zu einem Innovationsmodell für die Industrie und den Energiebereich machen), vereinbar zu sein.

Zur Diversifizierung unserer lokalen kohlenstofffreien Energiequellen unterstützt der Oberrheinrat die Entwicklung von Wasserstoff-Wirtschaftssystemen. In diesem Bereich hat Frankreich 2020 eine ehrgeizige Strategie verabschiedet, um den Einsatz der Wasserstoffherzeugung mittels Elektrolyse und die Nutzung von Wasserstoff zu beschleunigen. Die seit September 2020 in Umsetzung befindliche Wasserstoffstrategie hat bereits rund 300 MW Elektrolysekapazität sowohl auf lokaler als auch auf industrieller Ebene gefördert und dürfte in den kommenden Jahren auf mehr als 2,5 GW anwachsen. Nach mehreren Konsultationen mit allen Interessengruppen werden im Herbst die Leitlinien für die künftige französische Wasserstoffstrategie vorgestellt.

Ich unterstütze auch den Wunsch des Oberrheinrats, die Solarenergieerzeugung zu optimieren. Aus diesem Grund hat Frankreich das Gesetz Nr. 2023-175 vom 10. März 2023 über die Beschleunigung der Erzeugung erneuerbarer Energien verabschiedet, das unter anderem verschiedene Maßnahmen vorsieht, mit denen die Entwicklung der erneuerbaren Energien beschleunigt werden kann. Insbesondere soll das Gesetz in Bezug auf die Photovoltaik vorrangig deren Einsatz auf bereits künstlich erschlossenen Flächen beschleunigen. Es ermöglicht die Erschließung weiterer Flächen auf brachliegenden Autobahn- und Eisenbahnflächen (Artikel 34), auf Industriebrachen an der Küste (Artikel 37) oder in Gebieten, die von einem Plan zur Vermeidung von Überschwemmungsrisiken (PPRI) abgedeckt sind, sofern sich die Risiken nicht verschärfen (Artikel 47). Die in Artikel 40 eingeführte Verpflichtung zur Installation von Photovoltaikanlagen auf Parkplätzen wird es ermöglichen, diese Flächen im Einklang mit dem Regierungsziel „Netto-Null-Flächenverbrauch“ vorrangig für den Einsatz von Photovoltaikanlagen zu mobilisieren.

Nicht-offizielle Übersetzung: Im Zweifel gilt die französische Fassung.

Diese Verpflichtung gilt je nach Parkplatzgröße ab 2026 oder 2028 auch für bestehende Großparkplätze. Die aus dem Klima- und Resilienzgesetz hervorgegangene Vorschrift für die obligatorische Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern neuer oder stark renovierter Nichtwohngebäude (Lagerhäuser, Krankenhäuser, Schulen usw.) wird ebenfalls ausgeweitet und auf bestehende Gebäude ausgedehnt. Artikel 54 zielt darüber hinaus darauf ab, sowohl die Entwicklung von Agri-PV- als auch allgemein von PV-Projekten auf landwirtschaftlichen Flächen zu regulieren.

Die nächste französische Energie- und Klimastrategie wird Ziele für die Schaffung von flexiblen Energiequellen und die Beschleunigung des Einsatzes von Energiespeichern aufstellen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Abschließend möchte ich Sie darüber informieren, dass die Grundzüge der französischen Energiepolitik in Kürze Gegenstand einer öffentlichen Konsultation sein werden. Sie werden in dieser Veröffentlichung ausführliche Erläuterungen zu allen in diesem Schreiben angesprochenen Punkten finden.

Mein Büro, insbesondere Herr Gabriel NORMAND, diplomatischer Berater, steht Ihnen bei Bedarf für weitere Informationen per E-Mail an [REDACTED] und telefonisch unter [REDACTED] zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

[unterzeichnet]

Agnès PANNIER-RUNACHER